

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 96.

Donnerstag, den 6. April.

1843.

Erinnerung an Abführung der Immobilienbrandcassen-Beiträge.

Den 1. April d. J. sind die für den 1. halbjährigen Termin laufenden Jahres gefälligen Beiträge zu der Landesbrandversicherungsanstalt zu entrichten.

Da nun, vermöge hoher Ministerial-Berordnung vom 21. März 1843, diese Beiträge für die Jahre 1843, 1844 und 1845 auf 9 Mgr. 6 Pf. von jedem Hundert Thaler Versicherung aufs Jahr fixirt worden, so sind auch selbige darnach, d. i. mit 12 Pfennigen von je 25 Thlr. Versicherung auf jeden halbjährigen Termin abzuführen.

Nach 14 Tagen von Eintritt des Termins an gerechnet wird mit Erinnerung und, da nöthig, executivischen Beitreibung der Anfang gemacht werden, weshalb gedachte Beiträge bis dahin zu bezahlen sind, um nicht in Erinnerungs- und Executionsgebühren zu verfallen.

Leipzig, den 29. März 1843.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto.

Literarisches.

Das Lesezimmer von Ernst Goep.

Eine bisher noch nicht dagewesene, aber für jeden Freund der Literatur recht erfreuliche und dankenswerthe Erscheinung ist die von dem hiesigen Buchhändler Herrn Ernst Goep bewirkte Einrichtung eines mit seinem buchhändlerischen Etablissement verbundenen Lesezimmers; denn es wird dadurch einem Jeden, der an den neuen Erscheinungen der Literatur Antheil nimmt, die Möglichkeit geboten, sich auf eine zweckmäßige Weise mit allem Neuen, was die Presse hervorbringt, bald durch eigene Anschauung bekannt zu machen und davon für sein spezielles Bedürfnis eine zweckmäßige Auswahl zu treffen.

Alle Novitäten liegen im gedachten Lesezimmer dem Besuchenden in wissenschaftlicher Sondernng zur Ansicht und Einsicht vor und eine Anzahl der bedeutendsten und anerkanntesten Zeitschriften im Fache der Literatur bieten ebenfalls reichen Stoff zur Unterhaltung und Belehrung.

Auch neue Karten und Kunstwerke fehlen nicht.

Besonders zweckmäßig erscheint aber die erwähnte Einrichtung für alle Diejenigen, welche bisher die neuen Erscheinungen des Buchhandels von Seiten der Verleger und Commissionäre zur Ansicht zugeschiekt erhalten haben, und an die natürlich nicht alle, sondern nur nach Wahl der Zuschiekenden, diejenigen Werke gesendet worden sind, für welche man ein Interesse bei ihnen voraussetzte.

Es wird solchen Gelehrten oder Geschäftsleuten durch das erwähnte Lesezimmer eine eben so schnelle und genügende, aber zugleich viel umfassendere Gelegenheit dargeboten, ohne daß sie eine doch stets mit Aufenthalt und Zeitaufwand ihrer Leute verbundene Zurücksendung dessen, was sie nicht behalten wollten, nöthig haben, und wollen sie ja das eine oder das andere

Werk genauer durchsehen, um dadurch über den Ankauf desselben sich zu entscheiden, so ist ihnen von dem Herrn Unternehmer des Lesezimmers auch gern gestattet, dasselbe auf einige Zeit mit sich zu nehmen. —

Wir versprechen und wünschen dem angezeigten zeit- und sachgemäßen Unternehmen recht erfreulichen Fortgang und sagen dem Herrn Unternehmer dafür um so mehr unsern aufrichtigen Dank, als die von ihm gestellten Bedingungen der Theilnahme es bezeugen, daß ihn der Wunsch, mehr der Wissenschaft zu dienen, als sich selbst, veranlaßte, unsere Stadt mit diesem so förderlichen Institute zu beschenken.

Eine allgemeine Leseanstalt.

(Eingefendet.)

Fast keine Stadt ist gegenwärtig von solcher Bedeutung für deutsches Leben und Gestalten, als unser Leipzig; der Mittelpunkt Deutschlands, durchkreuzt von den Eisenbahnstraßen aller Richtungen, bildet es zugleich das Centrum für die bedeutendsten geistigen Bestrebungen unserer Zeit. Und dieses Leipzig, der Hauptverkehrspunct alles Handels, in der Geschichte der Musik rühmlichst genannt, seine literarische Wirksamkeit, besonders in den letzten Jahren, durch ganz Deutschland erstreckend, entbehrte bis jetzt ein Institut, das gerade für seinen regen Verkehr anentbehrlich ist, nach dem der Fremde vergeblich fragte, das er mit Verwundern vermischte. Es ist dies eine allgemeine Leseanstalt, wie sie längst die bedeutendsten Städte Deutschlands besitzen, ein Mittelpunkt für das geistige Leben und Verkehr. Besonders fühlten das Bedürfnis darnach die hier wohnenden Schriftsteller, Lehrer und Jünger der hiesigen Universität, von denen viele einzeln, die meisten in einzelnen Gesellschaften vereinigt, nirgends eine Vereinigung des gesammten geistigen Lebens fanden; aber der Ruf darnach drang immer

weiter, wurde immer lauter, Auf mehrfache Anregung daher hat sich ein hiesiger junger Gelehrter entschlossen, ein perantiziges Institut in's Leben treten zu lassen. Besprechungen über die Einrichtung desselben haben nach vielen Seiten hin mit bedeutenden Männern stattgefunden und es sind zu dem Zwecke die Statuten anderer Institute der Art in Deutschland verglichen worden. Dies, der rege Eifer des Unternehmers, so wie bedeutende Mittel, die durch Geldaufwand zu Schote stehen, lassen etwas Tüchtiges erwarten, das zugleich eine Zierde unserer Stadt bilden, und sie auch in dieser Hinsicht mit den Hauptstädten Deutschlands wetteifern lassen wird. Die Vorarbeiten, die schon seit einem halben Jahre im Gange sind, machen es möglich, daß das Werk bald in's Leben treten wird. Wir hoffen, binnen Kurzem über den Verlauf dieses Unternehmens einen nähern Bericht abfassen zu können. E.

Eine schwer zu lösende Aufgabe.

(Eingefendet.)

In der guten alten Zeit waren sechs Wochen vor Ostern, oder die sogenannte Fastenzeit, einer allgemeinen kirchlichen Stille gewidmet. Die Fasten-Examen wurden zahlreich besucht und die herangewachsene Jugend bereitete sich zu der ihr bevorstehenden heiligen Handlung. Alle weltliche Musik, alles derartige Geräusch schwieg. Vom Tanzen war vom Fastenachtsdienstag an gar nicht mehr die Rede, und so dauerte diese Stille bis zum zweiten Osterfeiertage fort.

Jetzt ist das nun aber ganz anders und der Fastenachtsdienstag hat sich bis zum Sonnabend vor Judica verlängert. Dann aber soll die früher angeordnete Stille eintreten, der Tanz ruhen und Concertmusik schweigen, — gleichwohl fährt das Theater fort, bis an den Palmsonntag Alles das zu geben, was der Director seiner übrigen Einrichtung für angemessen hält, und am heil. ersten Osterfeiertage kommen im sogenannten Declamatorio zuweilen theatralische Scherze zur Darstellung, während alle andere Musik, wenn sie mit Heiterkeit auch Ernst verbindet, von Judica an schweigen muß.

Kann eine vieljährige Gewohnheit eine Bevorzugung rechtfertigen oder dem Einen verbieten, was dem Andern erlaubt ist? Wie sind Anomalien dieser Art mit consequentem Verfahren in Einklang zu bringen? — Das ist die obengenannte Aufgabe.

Dichter-Frühlings-Anfang.

Gelegenheits- und Verlegenheits-Gedicht

von
Gustav Buziger. *)

So herrlich fing der Frühling an!
Gott hatte seine Freude dran,
Kein Dichter blieb zu Hause
In seiner dumpfen Klausel.
So litt auch mich des Lenzes Licht
Dahem in meiner Zelle nicht,
Mich zog das Herz ins Freie,
Ich lebte schon im Maie.
Wie täuschte sich das rasche Herz!
Drin war es Mai, und draußen März.
Das hatt' ich nicht erwogen.

*) Am 21. März (Frühlings-Anfang) wurde ich wegen einer bereits am 22. Oct. v. J. bezahlten, vorher freitig gewordenen Schuld ausgepfändet. Abwesenheit vom Hause verhinderte mich, durch Production der Quittung den Executionsact sofort zu tödten. Die Humanität der Behörden hat mir jedoch schneller als schnell zu meinem „bereitesten Vermögen“ zurückgeholfen. B.

Der letzte Tag verlor die Schlacht
Und floh vom Himmelsbogen,
Denn Kometen brach die Welt
Homer mit ihrer Heeresmacht,
Dem Sternen-Regimente.
Die alte Garde! kennen sie:
Ergiebt sich nicht und stirbt auch nie. —
Es schien, der Aether brennte.
Die Leute sahen
Den Himmel an,
Als wär' er ihres Gleichen.
Der Himmel hatte Staatsbesuch,
Es stand auf seinem goldnen Buch
Ein Zeichen, sonderes Zeichen:
Ein General-Kometen-Schweif
Lustrirte, militärisch kreif,
Die Wacht- und Pracht-Parade
Der Sternen-Myriade.
Sein Schweif, das war vielleicht sein Kopf.
Ihm fehlte nichts, als bloß der Kopf,
Gleich vielen Generalen,
Die viele Sterne zählen.

Es sollen aber, wie man sagt,
Nach manchen alten Leuten,
Die immer Angst und Skrupel plagt,
Kometen Pech bedeuten.
Ich glaubte solch' Gerede nicht,
Da spielte mir das Stadtgericht
Den Stunden in die Hände:
Denn als ich heimgekommen war,
Da fand ich meine Stube zwar,
Doch ziemlich leere Wände.

Ich sah mich um mit sanftem Blick,
Es fehlte mir — o Mißgeschick! —
Die ganze Garderobe.
Von Fräcken, Adcken keine Spur,
Von Hoschen keine Probe.
[Das alte Kucipwammes fand ich nur,
Den greisen Veteranen,
Den letzten Mohikanten,
Den ausgedienten Piederlich,
Mit dem ich schon studirte
Und gräulich renommirte,
So lange bis man ihn und mich
Auf Wälsch desavouirte,
Auf Deutsch uns relegirte;
Der einst mit jugendfreischem Teint
Bei Donna Schredder, Devrient,
Dem schönen Gast, gastirte,
Im Jahre Dreiunddreißig schon
Hier im Hotel de Saxe.
Zehn Jahre später kommt der Lohn,
Da fällt er durch die Tare!]
Zum Kuckul war
Der Pelz sogar,
Der Pelz, der haar bezahlt,
Auf den ich immer prahlte.

Ich dachte schon an Räuberei,
Weil Mord und Raub jetzt Mode sei;
Jedoch von meinem Wirthe
Erfuhr ich, daß ich irrte.
Die Hilfe war mir bloß gethan,
Und war das nicht ergeßlich,
So war's doch ganz gefällig.
Die Hilfe! Wort von Marzipan!

Germania's Juristen
Sind groß als Euphemisten!
Ich habe mich die halbe Nacht
Um dieses Wort halb todt gelacht,
Doch dann mir vorgekommen:
Ich soll um's Leben kommen,
Ich soll den Tod vor Augen sehn,
Ich soll versinkend untergehn
In Sumpf, Morast und Schilfe,
Ich rufe niemals: Hilfe!
Es ist ein recht sehr häßliches Wort,
Doch anders kommt man besser fort,

Denn ohne Rock und Hosen
Liegt Keiner wohl auf Rosen.

So herrlich sing mein Frühling an!
Schuld aber war ich selber d'ran.
Was blieb ich nicht dahelme
Und fabricirte Reime! —
Was macht's denn aus? nun weiß ich doch,
Der Zimmermann läßt stets ein Loch.
Wer Schulden hat auf Erden,
Dem kann geholfen werden.

Sonntags-Schule.

Die Meldungen zu der am Sonntage nach Ostern stattfindenden Aufnahme in die Sonntags-Schule der Loge-Baldwin zur Linde, werden im Laufe der Woche von Montag den 10. d. an, angenommen von
W. F. Goeb, Gerbergasse Nr. 1171/2.

Bekanntmachung.

Während der am 19. April d. J. beginnenden Auction des Leihhauses bleiben die Berrichtungen der Sparcasse ausgesetzt. Die Deputation der Sparcasse alhier.

Theater der Stadt Leipzig.

Donnerstag den 6. April: Die gefährliche Tante, Original-Lustspiel von Albin. Adele Müller - Dem. Löwe.

Die polytechnische Gesellschaft

hält morgen den 7. April Abends 7 Uhr ihre siebente Versammlung in ihren Localien, erste Bürger Schule, Mittelgasse parterre. Alle Mitglieder, so wie die Freunde der technischen Gewerbe sind dazu eingeladen.

Bekanntmachung.

Die Verhandlungen des neunten General-Versammlung werden gratis ausgegeben im Bureau der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

AUCTION im Gewandhause Freitags den 7. April und folgende Tage, früh von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Enthaltend Mobilien und Geräthschaften aller Art, Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Oelgemälde, Kupferstücke, Bücher, Instrumente, Wein, Rum &c. Die Verzeichnisse sind im Durchgange des Rathhauses bei J. Sinke zu haben.

AUCTION Freitag den 7. April Vormittags kommt in der Auction eine gute Tabakschneidbank mit 6 Messern vor.

Auction

von Meubles, Betten, Kleidern, Wäsche, Kupfer-, Zinn- und andern Wirthschaftsgeräthen **Mittwochs** den 12. April d. J. und am folgenden Tage von früh 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an auf der Gerbergasse Nr. 13, zwei Treppen hoch. Adv. **Witz**, Notar.

Versteigerung.

Das städtisch eingerichtete Landgut zu Gohlis Nr. 52 soll am sechsten April d. J. Mittags XI. Uhr auf Bedingungen, welche bei mir zur Einsicht bereit liegen und von denen auf frankirte Briefe oder mündlichen Antrag gegen die Copialien Abschrift zu erhalten ist, an den Meistbietenden auf meinem Bureau, Petersstraße Nr. 42/33, verkauft werden.
Leipzig, den 17. März 1843. **D. Rothes**.

Fortsetzung der großen Steingut-Auction

Ritterstraße Nr. 43.

Bei **Franz Peter** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 11, sind erschienen und vorräthig:

Politische Gedichte

aus

Deutschlands Neuzeit.

Herausgegeben und eingeleitet

von

Hermann Marggraff.

27 Bogen geheftet 1 Thlr. 20 Ngr.

Auf diese höchst interessante Sammlung werden Liebhaber der politischen Poesie ganz besonders aufmerksam gemacht.

Als Festgeschenk empfohlen:

Religion

oder

Gott, Tugend und Unsterblichkeit, dargestellt

von

M. R. A. F. Haupt,

D. der Philosophie und Pfarrer zu Wölbitz.

Zweite sehr vermehrte Auflage.

Leipzig. **Adolf Froberger**. 1843. Preis 22 1/2 Ngr.

Bei **Franz Peter**, Universitätsstr. Nr. 11, sind zu haben:

Mieth-Contracte

entworfen von

Dr. A. E. Rothes.

Diese anerkannt zweckmäßigsten Mieth-Contracte verkaufe ich eingetretener Concurrrenz halber von nun an

à Buch 22 1/2 Ngr., einzeln 2 1/2 Ngr.

Wohnungs-Anzeige.

Von heute an wohne ich Neukirchhof Nr. 10, neben dem goldnen Weinfasse, 2. Etage. Leipzig, den 4. April 1842.
Elisabeth Reithold, Hebamme.

Wohnungs-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Reichsstraße Nr. 26, sondern Ritterstraße Nr. 39 (Stadt Almedy) von heute an wohne, und empfehle mich zugleich zu weitem geehrten Aufträgen bestens. Leipzig, den 4. April 1843.

C. G. Lehmann, Kürschnermeister.

In Bezug auf unsere Anzeige vom 1. Januar machen wir hiermit bekannt, daß unsere Fuhr zwischen hier und Leipzig wöchentlich vier Mal hin und zurück geht, und daß wir damit auch Güter für Lichtenstein, Callenberg u. s. w. übernehmen.

Anmeldungen bitten wir in Leipzig bei Herrn **J. F. Dehlschlager** zu machen.
Glauchau, den 1. April 1843. **Fischer & Ebert.**

Wohnungsveränderung.

Von heute an wohne ich in der Katharinenstraße Nr. 24 und empfehle mich meinen geehrten Kunden zu fernemem gütigen Wohlwollen. Leipzig, den 4. April 1843.

M. Puz, Tapezierer.

Das Comptoir von

Schmuhl und Meinert

befindet sich von heute an am Markt Nr. 5 im 1. Stock, neben der alten Waage.

Strohhüte Empfehlung.

aller Art zum Bleichen und Verändern werden angenommen: Brühl und Nicolaisstraße, Eckhaus Nr. 28/735, und auch Grimma'sche Straße Nr. 34, 1. Etage, in der Fabrik von **Meißner & Co.**



Die Strohhutfabrik von **L. Ahle-**
mann in Leipzig, Thomaskäthen Nr. 6, 1. Etage, ist von jetzt an auf's Vollständigste in Herren-, Damen- und Kinderhüten assortirt, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.



Strohhüte übernimmt zum Bleichen und Garniren
S. Rosenlaub, Auerbachs Hof.

Blumenfreunden

die Anzeige, daß Rhododendron arb. Smithii jetzt in voller Pracht in Blüthe steht.

L. N. Zapf, in Nr. 12 an der Pleiße.

Ein vollständiger Daguerriſcher Apparat mit nach Boigtländers Berechnung von mir selbst gefertigten Gläsern ist bei mir sehr billig zu verkaufen.

Auch empfehle ich mich mit Anfertigung großer und kleiner Apparate zu sehr niedrigen Preisen.

Herrmann Einckel,
Opticus u. Mechanicus.

Coaks.

Der zeitherige Coaksabfall von dem Leipziger Bahnhofe Nr. 1 ist an der Schützenstraße im Eingange des Bahnhofgäßchens rechts, pr. Scheffel 7 Mgr. **Hörnig.**

Verkauf: 2 Fassauer Gemälde, 1 Ausziehtisch, 1 Kupferkessel, am Neukirchhofe im Durchgange Nr. 19/383, 2 T.

Billig zu verkaufen sind 2 Gebett gute reinliche Familien-Federbetten: große Windmühlengasse Nr. 15, Hof parterre.

Billig zu verkaufen liegen 11 Schock ausgezeichnetes Mauerrohr, größtentheils 4 Ellen lang, auf der Insel Buen Retiro. **Grobmann.**

Zu verkaufen ist eine gut gehaltene Buchbinderpresse: Friedrichstraße Nr. 3 parterre.

Zu verkaufen ist ein eingepflanzter Bauplatz von 5000 Quadratellen, an der Fronte des Sächs. Baier. Bahnhofes. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen sind landschaftliche Oelgemälde und Mobilien: Mittelstraße Nr. 5, 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig 2 gut gehaltene Röcke, 1 kleiner, für einen Knaben passend: Schützenstraße Nr. 18, 3 Treppen.

Zu verkaufen steht Sonnabends den 8. April im Gasthofe zu Connewitz ein Reitpferd, Schimmel; von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr zur gefälligen Ansicht.

Zu verkaufen ist ein runder Tisch, ein Waschtisch, ein Glaschrank, passend auf eine Commode: Petersstraße, im Hirsch 4 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein schönes Gartengrundstück in Gohlis mit freier Aussicht nach der Eisenbahn durch den Herrn Agent **Fischer** am Fleischerplaz.

Zu verkaufen ist eine große Quantität gebrauchter Korkestopfen und eine Partie Ausschuß-Flaschen: Rheinländische Weinstube neben der Buchhändlerbörse.

Zu verkaufen ist eine Partie guter Dach- und Forstziegel, so wie Platten zu Backöfen und zum Pflastern, auf der hiesigen Raths-Ziegelscheune angefertigt: Naundörfchen Nr. 4.

Zu verkaufen sind zwei zweiräderige Wagen, ein großer und ein kleiner, so wie mehre Hundert Bier- und Weinflaschen auf dem Trödelmarke Nr. 47.

Zu verkaufen steht ein Handrollwagen, welcher sich besonders für Expediteure eignet, in der Katharinenstr. 13/417.

* Wegen Wohnungsveränderung steht in Nr. 1/68, Petersstraße 3 Treppen hoch zu verkaufen: ein Consoleschränkchen mit großem Spiegel, ein polirter runder Tisch, eine Wiege, eine kleine Bratöhre, ein ganz neuer noch ungebrauchter eleganter Kochofen mit zwei Röhren, eine große Vockleiter und ein Fortepiano von schönem Außern und gutem Tone.

Ein vorzüglich schönes Wiener tafelförmiges Pianoforte, erst ein paar Jahre gespielt und ausgezeichnet gehalten, ist wegen sofortiger Räumung zur Hälfte des Einkaufspreises zu verkaufen, desgleichen eine Guitarre, 3 Flöten, eine Bioline: in Neudnitz Nr. 19.

* Eine vollständige Gesesammlung ist zu verkaufen: in Neudnitz Nr. 19.

* Ein schönes Exemplar blühender Epheu, hauptsächlich auf Begräbnißplaz passend, ist zu verkaufen. Näheres Johannisgasse Nr. 23/1312, parterre.

* Eine in bestm Zustand und guter Lage befindliche Leihbibliothek, welche sich seit einigen Jahren eines ausgezeichneten Lesezirkels zu erfreuen hatte, ist mit allem Inventario Verhältnisse halber zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Ein junger englischer Wasserhund nebst einer Vogelhecke mit einem guten Hahne und zwei Eien sind zu verkaufen auf der Ulrichsgasse Nr. 25, 2 Treppen.

* Trockene, harte Hauspäne werden verkauft, der Korb 5 Mgr.: Reichels Garten, Colonnaden Nr. 17.

Kartoffeln, mehre 100 Scheffel, mehlreich, besonders ausgesuchte große, à Scheffel 1 Thlr., 20 Mgr., liegen in Nr. 19, Katharinenstraße, beim Hausmann stets zur Ansicht und zum Verkauf bereit. Darunter mehre Hunder Scheffel gute keimende zu Samen, vorzüglich guter Art.

* Sehr schöne starke, gut bewurzelte Melkensenker von besten Sorten, so wie 3jährige Spargelpflanzen sind zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 1, beim Gärtner.

Keine Kindsmarkpomade in Töpfchen zu 1 und 2 Mgr. empfiehlt **A. Meißner,** Zeiger Straße Nr. 2.

Frische Holsteiner Tafel- und Bamberger Schmelzbutter empfiehlt zum billigsten Preise
Julius Friedr. Wöhle im Fürstenhause.

Frische span. Sardellen à Pfd. 8 Ngr. empfiehlt
E. Beutler, Nicolaistraße, Amtmanns Hof.

Kieler Sprotten, Stralsunder Brathäringe und große Lüneburger Bricken, ganz frisch und billigst bei
Friedr. Schwennicke.

Frankfurter Würstchen und Böhmische Kasanen ganz frisch bei **Fr. Schwennicke**.

Pariser Schnell-Glanzwische in Flaschen à 5 Ngr.

welche ohne Bürste sogleich schön glänzend macht, ohne dem Leder zu schaden, wie das in meiner Hand ruhende chemische Zeugniß bekätigt und für Schuhe, Stiefeln, Pferde- und Wagengeschirr anwendbar ist, empfiehlt

Eduard Oeser, kleine Fleischergasse, rother Krebs, alleiniges Haupt-Depôt für Deutschland.

Gummi-Dosenträger, Brieftaschen und Mappen, die neuesten Cigarren-Etuis und Glacé-Handschuhe

empfehlen zu den billigsten Preisen
E. Liebherr, Grimma'sche Straße, Colonnaden.

Wein baumwollenes

sächsisches Strumpfwaaren-Lager,

bestehend in glatten und à jour-Strümpfen, gestrickten und gewebten Socken, Jacken, Unterbeinkleidern, Jupchen, Unterrocken, Manschetten, seidnen Handschuhen u. s. w., empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Bernhard Helm, Auerbachs Hof Nr. 11.

Franz. Cravaten und Schlipse

von Atlas, Gros de Londres und Lasting empfiehlt
F. A. Mojean, Gewölbe, Petersstraße Nr. 46/37

Schwarzseidene Filethandschuhe,

das Paar 14 Ngr., so wie halblange 17 1/2

empfehlen die Band- und Garnhandlung von
A. Weisinger, Zeitzer Straße Nr. 2.

Ausverkauf.

Um vor der Messe noch damit schleunigst zu räumen, sollen verschiedene Artikel bedeutend unter den Einkaufspreisen verkauft werden, worunter ich bloß unter andern erwähnen will: eine **Partie franz. Mouffeline de laine** und **reich brochirte Umschlagetücher**, eine große Auswahl von sehr billigen **Mouffeline de laine**, **Kattun**, **Merinos**, **engl. und sächs. Tibet-Roben**, so wie 3/4 **breite franz. Reubles-Kattune** und **wollene und baumwollene Damaste**.

August Schlegel, Grimma'sche Straße, neben den Colonnaden.



Das Strohhut-Lager von C. H. Hennigke, für Damen, Herren und Kinder, italienischer und eigener Fabrik, ist auf das Reichhaltigste in den neuesten Formen zu allen Preisen vollständig sortirt.



Carl Gottschalch

empfehlen zwei Sorten **feine Cigarren** im Preise von 13 Thlr. fr. Mille, im einzelnen Verkauf 6 St. pr. 2 1/2 Ngr. Die leichtere dieser Sorten ist mit Nr. 72, die kräftigere mit Nr. 106 bezeichnet.

Vorhangs-Verzierungen

von **Metallbronze**

erhielten wir in den verschiedenartigsten, neuesten und schönsten Mustern, und verkaufen solche sehr wohlfeil, als: Gardinen-Arme, das Paar von 4 Ngr. an, dergl. Rosetten, das Paar von 5 Ngr. an, Gardinenstangen-Verzierungen, das Paar von 6 Ngr. an; dergl. Ringe, das Duzend 5 Ngr.; Gardinenstangen mit bronzirtem Metall überzogen, Stück 24 Ngr., und mehr dergleichen zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Tecklenburg.

Ausverkauf

in der **Pug- und Modewaaren-Handlung von Johanna Briefer** in Auerbachs Hofe.

Die letzte und größte Partie moderner Pughauben von 15 Ngr. bis 1 Thlr. 10 Ngr., Unterseher 7 1/2 Ngr., Unterseghauben 12 1/2 Ngr., Morgenhäubchen 7 1/2 Ngr., Nachtmützen 5 Ngr., Zeughüte in verschiedenen Größen und Farben von 10 Ngr. an bis 22 1/2 Ngr., Herrenmanschetten 4 Ngr. nebst verschiedenen im Preise bis zur Hälfte herabgesetzten Pugwaaren. Die Handlung befindet sich in der Mitte des Hofes unter obiger Firma.

Silberne Denkmünzen zur Confirmation im Preise von 17 1/2 Ngr. bis 7 Thlr., so wie dergleichen zur **Taufe** empfiehlt in großer Auswahl

J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung.

Echtes Edlnisches Wasser von dem ältesten Destillateur und Hoflieferanten

Johann Maria Farina

in **Edln** (Jülichs Platz Nr. 4).

Ein Lager des von mir fabricirten echten Edlnischen Wassers ist in Leipzig bei dem Herrn

Pietro S. Sala,

Grimma'sche Straße Nr. 8,

welches ich der Wahrheit gemäß durch meine Unterschrift bekräftige. Edln, den 1. März 1843.

Johann Maria Farina, Jülichs Platz Nr. 4.

Das Atelier

von **Pancratius Schmidt** (Grimma'sche Straße Nr. 15, Fürstenhaus) bietet zu gegenwärtiger Saison das Neueste, was französische Moden von Sommerkleidung gebracht, in der reichhaltigsten und preiswürdigsten Auswahl.

Mit einem ganz neuen Assortiment

goldner Bijouterien

im neuesten Geschmack und modernster Fassung empfehlen sich unter Zusicherung äußerst billiger Preise

Gebrüder Tecklenburg.

Vier kleine Capitale von 125 bis 250 Thlr., die auf gute Hypotheken mit 5 Procent angelegten sind, sollen sofort gegen Cession verkauft werden.

F. A. Schramm, Halle'sche Straße Nr. 8.

J. G. Quellmalz, Antiquar im Barfußgäßchen, kauft Bücher, vorzüglich Lexica — deutsche Classiker — neuere Romane, u. zahlt die bestmöglichen Preise.

Zu kaufen gesucht wird ein Wagen, circa zu 12 Personen, durch den Sattlermeister **Flentje** im Kurprinz.

Sollte ein Lehrer in Leipzig geneigt sein, einen Knaben von 6 Jahren in Pension und Erziehung gegen billiges Honorar zu nehmen, so bittet man die Adresse in der Expedition d. Bl. unter H. H. niederzulegen.

Gesucht werden zwei junge Burschen zu einer leicht zu erlernenden Arbeit: in der Schirmfabrik von **Eduard Schulze**, Brühl Nr. 88/318.

Lehrlingsgesuch.

Ein stillsch gebildeter Knabe von rechtlichen Aeltern kann unter annehml. Bedingungen in die Lehre treten bei

Hermann Leguda, Drechsler, in Kochs Hofe.

Lehrlingsgesuch. Ein Bursche von guter Erziehung, welcher Lust hat Nadler zu werden, kann ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man Johannisgasse Nr. 40, 2 Treppen.

Lehrlingsgesuch. Ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt und Lust hat die Uhrmacherkunst zu erlernen, kann ein gutes Unterkommen finden. Näheres in der Eisenhandlung des Herrn **Weigel**, Petersstraße Nr. 33/60.

Gesucht wird ein Schreiber, welcher bereits in einer juristischen Expedition gearbeitet hat. Anzumelden bei **Winkler**, Petersstraße Nr. 22/119.

Gesucht wird in eine Schenkwirtschaft ein Bursche, welcher schon in dergleichen war: Gewandgäßchen Nr. 4.

Gesucht wird eine Demoiselle, welche das Putzmachen erlernt hat. Zu erfragen Hainstraße, im großen Joachimsthal im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich eine Demoiselle, welche gut nähen kann: Petersstraße Nr. 34/61, 4 Treppen.

Demoiselles, geübt im Blumenarbeiten, und junge Mädchen, welche solches erlernen wollen, finden Beschäftigung bei **G. C. Schulze**, Petersstraße Nr. 44.

Geübte und fleißige Nähmädchen finden dauernde Beschäftigung in der Schirmfabrik von **Eduard Schulze**, Brühl Nr. 88/318.

Gesucht wird zum 1. Mai eine erfahrene Köchin von gesetzten Jahren, die sich jedoch allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Näheres Grimma'sche Straße Nr. 26, 4 Treppen hoch zu erfahren.

Gesucht wird ein Mädchen, welche Zeugnisse ihrer Ehrlichkeit beibringen kann und die häuslichen Arbeiten verrichtet: Königsplatz Nr. 9, links parterre, vorn heraus.

Gesucht wird wegen eingetretener Krankheit sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, welches neben Vörsorgung der häuslichen Arbeiten, sich auch der Aufsicht über Kinder mit Liebe unterzieht. Nähere Auskunft bei Herrn **Mögenfabrikant Gerold** in Stieglitz's Hofe am Markte.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches gleich antreten kann. Lehmanns Garten, beim Hausmann zu erfragen.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: Tuchhalle, Treppe C., erste Etage.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, als auch passend zum Verkauf, und mit guten Zeugnissen versehen: Frankfurter Straße Nr. 24/1004.

Gesucht wird ein Mädchen, wo möglich aus einer Wirthschaft, das in der Küche nicht unerfahren und mit guten Zeugnissen versehen ist, zu sofortigem Antritte. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 10.

Gesuch.

Ein thätiger, sich keiner Arbeit scheuender Handlungscommis von empfehlendem Aeußern und den ehrenvollsten Zeugnissen seiner Solidität versehen, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen in irgend einem Geschäfte Engagement und bittet desfallsige Offerten unter A. D. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Handlungs-Commis sucht zu oder nach der Messe eine Stelle, indem er Verhältnisse halber seine gegenwärtige Stellung mit einer andern am Plage zu vertauschen wünscht.

Geneigte Offerten erbittet derselbe unter Chiffre H. J. E. poste restante hier.

Gesuch. Ein mit den ehrenvollsten Zeugnissen aus Königl. Sächs. Cavallerie-Diensten mit einer monatl. Pension von sechs Thalern entlassener Militair, ausgezeichneter Reiter und Pferdekennner, im kräftigsten Mannesalter, sucht einen für ihn passenden Hausmannsposten; auch würde er wohl in einem großen Hotel an seinem Plage sein. Hierauf reflectirenden geehrten Herrschaften steht mit näherer Auskunft zu Diensten der Agent **Sanger** am Petersschießgraben.

Ein junges Mädchen, geborene Leipzigerin, welche größtentheils in dem Hause eines Landpredigers erzogen und zu allen häuslichen Arbeiten angehalten worden ist, sucht sogleich oder zu Ostern in der Stadt oder Umgegend bei achtbaren Familien ein Unterkommen. Wegen ihrer strengen Sittlichkeit und Treue, wodurch sie sich vor vielen auszeichnet, kann sie christlichen Familien mit vollem Recht empfohlen werden. Nähere Auskunft giebt der Schlossermeister **Böttcher**, Serberg. Nr. 60.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, aus achtbarer Familie, in allen häuslichen Arbeiten erfahren und im Schneideru bewandert, wünscht zum ersten Mai bei einer anständigen Familie als Jungemagd oder in ähnlicher Stelle placirt zu werden; auch ist sie entschlossen mit auf Reisen zu gehen. Näheres zu erfahren Eisenbahnstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Miethgesuch.

Eine Wohnung aus 2—3 großen hellen Stuben u. Kammern bestehend, welche sogleich bezogen werden kann, wird in Neudnitz in der Nähe der Grenzstraße mit Angabe des Preises zu miethen gesucht. Die Expedition d. Bl. wird gefällige Anzeigen mit W. 31 in Empfang nehmen.

Gesucht wird zu Johanni ein Familienlogis in der innern Stadt, mit 3 oder mehr Stuben und Zubehör, für 80 bis 130 Thlr. Adressen bittet man an Herrn **Louis Göhlts**, Nicolaistraße Nr. 5/753, 4. Etage abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern ein kleines Familienlogis zu 40 Thlr. Adressen erbittet man Grimma'sche Straße Nr. 593, linker Flügel 3 Treppen.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn sogleich eine ausmeublirte Stube nebst Bett jährlich zu 24 bis 30 Thaler. Adressen sind gefälligst unter der Ziffer A. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Commis sucht eine freundliche Stube in der Nähe des Brühls. Adressen bittet man unter Chiffre A. J. W. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine trockene Kammer in der Nähe von Barthels Hofe wird zu miethen gesucht auf längere Zeit: Brühl Nr. 61, 3. Etage.

Gesucht wird eine freundliche Garten-Abtheilung, wo möglich in der innern Vorstadt. Adressen unter H. F. I. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung. Mehrere große Etagen und zwei kleine Logis in einem am Thomaskirchhofe gelegenen Hause sind resp. von Oskern und Johanni d. J. zu vermieten durch den Gerichtsdirector **Pfotenbauer.**

Zu vermieten ist nächste Johanni an einen oder zwei Herren von der Handlung oder Expedition ein freundliches Zimmer nebst Alkoven, meubliert und vorn heraus. Näheres **Grimmische Straße Nr. 10/608, 3. Etage.**

Zu vermieten ist eine Stube mit Bodenraum, und kann sogleich bezogen werden: **Schützenstraße Nr. 11, im Hofe.**

Zu vermieten ist eine Stube nebst Alkoven, meubliert, 1. Etage, im Sporngraben. Zu erfragen: **Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 61.**

Zu vermieten ist an ledige Herren sofort eine Stube mit Alkoven, meubliert, vorn heraus, weisfrei: **Petersstr. 8, 4. Et.**

Zu vermieten ist eine große, helle Niederlage: **Ritterstraße Nr. 40/710.**

Zu vermieten ist ein im besten Stande befindlicher Garten im Johannisthale von **Dr. Rudolphi, Schimmels Gut.**

* Zu bevorstehenden Jubiläen und andern Messen sind zwei aneinanderstoßende Stuben mit Alkoven, zu einem Verkaufsorte passend, zusammen oder getrennt, eine Treppe hoch vorn heraus, Mitte der Nicolaisstraße, zu vermieten. Auskunft darüber in **genannter Straße Nr. 8/750, parterre.**

Verhältnisse wegen wird noch bis Ostern von zwei soliden Frauenzimmern eine Stube nebst Kammer zu mieten gesucht. Adressen unter A. A. bittet man abzugeben: **Nicolaisstraße Nr. 27/523, im Hofe rechts 1 Treppe.**

Sommerlogis.

An anständige Familien sind in dem höchst freundlich gelegenen Hause Nr. 19 in Reudnitz ein paar sehr geräumige Wohnungen mit Garten, nach Belieben auch mit Pferdebestall, Wagenschuppen und Gärtnerwohnung, für den Sommer oder auch aufs ganze Jahr zu vermieten.

Zu vermieten ist als Sommerlogis ein Haus mit mehreren Stuben, Küche, Keller und Gärtchen. Zu erfragen im **Anger Nr. 11.**

Verpachtung.

Fünf Acker Land werden von heute an bis nächsten Sonnabend rutenweise, à Ruthe 20 Mgr., gegen baare Zahlung verpachtet. Zu erfragen bei dem Besitzer daselbst auf dem **Leipziger Feldschloßchen. Magnus Raundorf.**



Um den vielen Anfragen zu entsprechen, haben wir uns entschlossen, unsere Gallerie von singenden Kolibris noch heute Donnerstag unwiderruflich hier in Leipzig aufzustellen, und ohne weitem Aufschub bestimme zum allerletzten Male. Die Vorstellung ist im Hotel de Prusse auf dem Nothplatz; eine punct 6 Uhr und eine um 8 Uhr Abends.

In Kriemichens Keller, Brühl- und Reichsstraßen-Ecke,

sind zu jeder Stunde des Tages Beefsteaks, Cotelets mit geschmorten Kartoffeln, Eier auf Butter, mehrere kalte Speisen, so wie Wein, Crog, Punsch, Bier, Alles ausgezeichnet gut, zu haben.

Indem ich mit dem heutigen Tage an Herrn E. Jänichens Stelle die Restauration in Herrn Lehmanns Garten übernehme und dieß hiermit pflichtschuldig und ergebenst anzeige, kann ich dieser Anzeige nur die eben so ergebene als dringende Bitte, das meinem werthen Vorgänger geschenkte ehrende Wohlwollen fernerhin auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, so wie die Versicherung beifügen, daß ich gewiß alles, was in meinen Kräften steht, aufbieten werde, um dieses unschätzbare Wohlwollen zu verdienen, und allen hochverehrten Gästen den Besuch des Locals so angenehm als möglich zu machen. Ich hoffe, dieß um so mehr im Stande zu sein, da die Güte des Besitzers, Herrn Lehmann, durch mehrere wesentliche Verbesserungen einigen öfters fühlbar gewordenen Mängeln des im Uebrigen so freundlichen Locals thunlichst abgeholfen hat und erlaube mir nur schließlich noch zu bemerken, daß die Restauration in Folge mehrfach mir gewordener Anregung und mit obrigkeitlicher Bewilligung künftighin die Benennung

Sanssouci

führen wird. — Hochachtungsvoll und ergebenst
Leipzig, den 1. April 1843. **Christian Friedrich.**

Täglich und zu jeder beliebigen Zeit wird gespeist, als Karpfen, Hecht, Backfische nebst einer Auswahl anderer Speisen auf der Insel **Buen Retiro.**
C. W. Grohmann.

Heute Übungsstunde. **G. Schirmer.**

Einladung.

Morgen den 7. April ladet zu Schweinsknöcheln ergebenst ein
Gräfe in Eutritsch.

Bekanntmachung.

Den Wünschen mehrerer meiner Gäste gemäß habe ich mir nebst meinem bekannten bayerischen Bier ein leichteres gutes Oelschauer Bier zugelegt, welches ich bestens empfehle und bitte um gütigen Besuch.

J. G. Kärsten, kleine Fleischergasse.

Das jetzt so beliebte und als vorzüglich anerkannte **Bauersche Lagerbier** aus der Brauerei zu **Kleinzschocher** ist von ausgezeichneter Güte und Feinheit zu haben in der Restauration von **C. S. Brandt, Gewandgäßchen.**

Gosenschenke in Eutritsch.

Freitag den 7. ladet zu Schweinsknöcheln mit Thüringer Klößen ergebenst ein
A. Hefner.

Einladung. Morgen früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr zu Speckfuchen bei
G. Pöhler, Klostergasse.

Morgen früh 9 Uhr Speckfuchen bei
J. G. Jil im Tunnel.

Donnerstag den 6. früh 8 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst ladet ergebenst ein

J. G. Hennig, Gerbergasse Nr. 18.

Verloren wurde am Dienstag Abend in der Grimmischen Straße ein gesticktes Cigarren-Etui. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung abzugeben: **Brühl Nr. 481, 2. Etage.**

Verloren wurde gestern das Dienstzeugniß der **Wihelmine Seibt** aus Leuchern. Man bittet es gegen Belohnung gefälligst abzugeben in der Wirthschaft zur **dürren Henne.**

Verloren wurde am Sonnabend den 1. April im Saale der Buchhändlerbörse beim Herausgehen nach dem Concert ein Corallen-Armband. Der ehrliche Finder wird gebeten selbiges gegen Dank und Belohnung in der **Röberling'schen** Hutfabrik unter dem Rathhause abzugeben.

Es ist am Dienstage ein junger-Wasserhund, braun gefleckt, abhanden gekommen. Wer selbigen in der Halle'schen Braunkohlen-Niederlage zwischen den beiden Eisenbahnhöfen abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche noch Pfänder bei mir haben, werden hiermit aufgefordert, solche bis zum 1. Mai d. J. einzulösen, widrigenfalls selbige gerichtlich taxirt und verkauft werden.
Leipzig, den 6. April 1843. verm. **C. Gebicke.**

Herrn **Carl C.** gratulirt zu seinem heutigen **Wiegensfest**
Labbe.

Berichtigung.

Der von Fräulein **Wohlfarth** am letzten Freitage in der Cunterpe gespielte Flügel war aus der Fabrik von **Breitkopf & Härtel.**

Wie kommt es, daß ein so tiefes Stillschweigen über den Stand der Chemnitzer Maschinenbau-Actien-Gesellschaft herrscht?
Wahre stark Betheiligte.

Den geehrten Herren, meinen werthen Gästen und Freunden, durch welche mir am 3. April, als an dem Tage, an welchem ich vor 50 Jahren in den hiesigen Rath's-Burgkeller eintrat, so viele höchst erfreuliche Beweise von Wohlwollen und Freundschaft zu Theil wurden, den herzlichsten

innigsten ergebensten Dank. Sie haben mir diesen Tag zu einem der schönsten meines langen Lebens und zu einem unvergeßlichen gemacht. Möge die gütige Vorsehung auch Ihnen allen ein langes heiteres und glückliches Dasein durchleben und Jubelfeste feiern lassen. Möchten sie die freundliche Bitte mir erfüllen, mir Ihr werthvolles Wohlwollen ferner zu erhalten.
Ehr. Gottfr. Winkler, Burgkellerpachter.
Den 4. April 1843.

Dank, herzlichsten Dank dem Herrn Professor Dr. **Süntner**, dem Herrn Dr. **Seil**, als auch allen übrigen hochverehrten Herren, welche meiner Tochter **Amalie Menzlow** bei dem sie betroffenen Unglück so viele herzliche Theilnahme und Sorgfalt bei ärztlicher Behandlung, Pflege und Abwartung angedeihen ließen, daß sie völlig hergestellt Leipzig verlassen konnte. Gott segne Ihr Bemühen, und vergelte Ihnen reichlich, was ich zu thun nicht im Stande bin.
Altenburg, den 5. April 1843.

Franziska verm. **Menzlow.**

Henriette Brümmer verm. **Wiedke,**
Carl Rabe

einpfehlen sich als Verlobte.
Leipzig, den 4 April 1843.

Heute früh $\frac{1}{2}7$ Uhr entschlief nach langen, schweren Leiden, jedoch sanft und ruhig, meine gute Frau, **Caroline**, geb. **Niehl**, in einem Alter von $26\frac{1}{2}$ Jahren. Dies hiermit ihren vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht, mit der Bitte um stille Theilnahme. Leipzig, den 5 April 1843.

A. Th. Röcher als Gatte,
und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Einpaffirte Fremde.

v. Arnburg, Rath von Braunschweig, und
v. Alvensleben, Kammerherr von Merseburg, Stadt Rom.
Avenarius, Kaufmann von Radesheim, Hotel de Baviere.
Binnewitz, Maler von Bernburg, Hotel de Pologne.
Becker, Kaufmann von Magdeburg, und
Bodenstein, Amtmann von Löhnitz, Palmbaum.
Bohn, Kaufmann von Belkath, großer Blumenberg.
Bodewer, Fabrikbesitzer von G. o. f. e. n. h. a. i. n., und
Boden, Kaufmann von Bremen, Hotel de Baviere.
Bortog, Kaufmann von Lennep, goldner Kranich.
Bartholomäus, Kaufmann von Bremen, Hotel de Pologne.
Bauer, Fräul., Hofschauß. von Dresden, Stadt Rom.
Ch. Lingroth, Ingenieur von Braunschweig, Stadt Rom.
Cohen, Ingenieur von Frankfurt a/M., Hotel de Baviere.
Eckhardt, D., von Dresden, Hotel de Baviere.
Engel, Antiquar von Hamburg, Stadt Frankfurt.
v. Erleben, Officier von Dresden, Stadt Rom.
Friesner, Kaufmann von Breslau, Hotel de Baviere.
Fiedler, Kaufmann von Dederan, großer Blumenberg.
Fiedler, Schiffsherr von Dresden, Stadt Riesa.
Franke, Particulier nebst Gem., von Breslau, Hotel de Pologne.
Friedrich, Rusikus von Nordhausen, schwarzes Kreuz.
Geisting, Rittergutsbesitzer von Bartscheid, Hotel de Pologne.
Geisting, Baumeister von Freiberg, deutsches Haus.
Gral, Rittergutsbesitzer von Döhlen, Hotel de Pologne.
Günzler, Kaufmann von Paris, Hotel de Pologne.
Herrmann, Professor von Göttingen, Hotel de Saxe.
Haffe, Wollhändler von Bernburg, Hotel de Pologne.
Heidig, Advocat von Borna, großer Blumenberg.
Hennemann, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Joel, Kaufmann von Königsberg, Hotel de Baviere.
Kraft, Rittergutsbesitzer von Oberradenstein, und
Keller, Steuerassessor von Borna, großer Blumenberg.
Keil, Kaufmann von Stettin, Stadt Rom.
Kramer, Kaufmann von Berlin, großer Blumenberg.
Kubisch, Maler von Prag, goldnes Einhorn.
Krause, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Kuhn, Hofrath von Dessau, Rhinischer Hof.
Kleinke, Maler nebst Gem., von Dessau, Stadt Frankfurt.
Käferstein, Rittergutsbesitzer von Niedermosel, Münchner Hof.
Lebour, Kaufmann von Lübeck, Hotel de Baviere.
v. Lubenski, Graf, von Warschau, Hotel de Baviere.

Reisner, Professor von Braunschweig, Stadt Rom.
N. Engelsdorf, Rechtscandidate von Dresden, großer Blumenberg.
Nanns, Particulier von Wien, und
Nayer, Kaufmann von Belmar, Hotel de Pologne.
Nattoff, D., von Moskau, Stadt Riesa.
Michaelis, Baumeister von Torgau, Münchner Hof.
Rose, Inspector von Braunschweig, Stadt Rom.
Pesch, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Prüßmann, Maschinist von Hannover, Hotel de Pologne.
Pflugrath, Referendar von Coblenz, und
Porges, Fabrikant von Prag, Rheinischer Hof.
Rau, Rechtscandidate von Dresden, Hotel de Baviere.
v. Rollkult, Particulier von Berlin, Stadt Rom.
Reiche, Kaufmann von Schwerin, großer Blumenberg.
Richter, Kaufmann von Freiberg, Stadt Rom.
Redlich, Superintendent von Rechlitz, Stadt Hamburg.
Schumacher, Postmeister von Döbeln, Stadt Hamburg.
Schröder-Devrient, Mad. Hofschauß. von Dresden, Stadt Rom.
Schubert, Fabrikant von Borna, großer Blumenberg.
Schneider, Kaufmann von Berlin, Stadt Rom.
Schmidt, Amtmann von Berlin, und
Scholber, Inspector von Löhnitz, Palmbaum.
v. Schaffgotsch, Graf, Kammerherr nebst Gemahlin, von Marwalbau,
Wühlgasse Nr. 8.
Schilling, Kaufmann von Altenburg, Münchner Hof.
Seifeld, Fräulein, von Erdborn, Stadt Riesa.
Schreiber, Kaufmann von Ellenberg, goldner Kranich.
Stein, Kaufmann von Göttingen, und
Sturmbach, Major, von Berlin, Hotel de Saxe.
Urban, Kaufmann von Berlin, Münchner Hof.
v. Wille, Gutsbesitzer von Dreitzsch, Hotel de Pologne.
Warton, Kaufmann von Riesa, Stadt Riesa.
v. Weis, Oberlieut. nebst Gem., von Torgau, großer Blumenberg.
Wutinko, Kaufmann von Berlin, goldnes Horn.
Wagner, Kaufmann von Ronneburg, Stadt Berlin.
a. d. Winkel, Frau Rittmeister von Rospitz, Stadt Gotha.
v. Winkowski, Frau, von Berlin, großer Blumenberg.
Winkler, Kaufmann von Rechlitz, und
e. d. Winkel, Rittergutsbesitzer von Rötteritzsch, Rheinischer Hof.
Wanzer, Kaufmann von Prag, Hotel de Baviere.
Zentner, Kaufmann von Altenburg, Hotel de Baviere.
Zürcher, Kaufmann von Lhun, goldner Kranich.

Redaction, Druck und Verlag von **C. Holz.**